

ELISABETH MECKLENBURG

MEIN CITY OBSTGARTEN

Fruchtiges Naschvergnügen für
Balkon & Terrasse

G|U

INHALT

- 4 Vorwort
- 6 PLANUNG -
jedem sein eigener Obstbalkon**
- 8 Bahn frei für Cityobst
- 14 BASICS -
Obstgärtnern ohne Garten**
- 16 Werkzeug & Co.
- 17 Substrate für Topfgärten
- 20 Pflanzgefäße
- 22 Pflanzenkauf -
darauf sollten Sie achten**
- 24 Pflanzung
- 28 Mulchen
- 30 Gießen
- 32 Richtig düngen
- 37 Natürlicher Pflanzenschutz
- 40 KLEIN, ABER FEIN -
die besten Sorten für Gefäße**
- 42 Mit Maß und Ziel -
Obstgewächse auswählen
- 47 Der richtige Schnitt
- 52 Kern- und Steinobst
- 53 Äpfel
- 56 Birnen
- 58 Pflaumen, Zwetschgen & Mirabellen
- 60 Aprikosen & Mandeln
- 61 Pfirsiche & Nektarinen
- 64 Süßkirschen & Sauerkirschen
- 66 Beerenobst und Reben
- 69 Weintrauben
- 70 Himbeeren
- 72 Brombeeren
- 74 Johannisbeeren
- 76 Stachelbeeren & Jostabeeren
- 78 Heidel- & Preiselbeeren
- 82 Erdbeeren
- 84 Exoten
- 86 Zitrusobst auf Sommerfrische**





**88 FRUCHTPARADIESE –
für jeden etwas**

- 90 Naschbalkon für Kinder
- 94 Erdbeerbalkon für Liebhaber
- 98 Grüne Wände zum Genießen
- 102 Bauerngartenbalkon
- 108 Süße Früchtchen
- 114 Powerstoffe aus dem Topfgarten
- 118 Mediterranes Feeling
- 122 Exotenbalkon
- 126 Tier- & Insektenparadies
- 132 Nachwuchs auf dem Obstbalkon

**134 OBSTGARTENPRAXIS
durch das Jahr**

- 136 Der Start ins Frühjahr
- 140 Hochsaison im Sommer
- 144 Erntekalender Obstgarten
- 146 Herbstzeit

148 Winterschutz für den Cityobstgarten

153 Winterquartier de luxe

154 Register

**157 Adressen und Bücher,
die Ihnen weiterhelfen**

159 Über die Autorin

159 Bildnachweis

160 Impressum





PFLANZUNG

Endlich kann es losgehen! Pflanze, Topf und Substrat sind gekauft, es muss nur noch eingetopft werden – aber bitte mit Liebe zum Detail. Denn Bäumchen, Sträucher und Co. sollen sich eine ganze Weile wohlfühlen, wachsen und reichlich Früchte tragen.

Jetzt sind Sie praktisch gefordert und müssen Ihr gärtnerisches Geschick unter Beweis stellen. Doch nur Mut: Wenn Sie sorgfältig und Schritt für Schritt vorgehen, können Sie nicht viel falsch machen. Je nachdem, ob Sie nackte Wurzelware oder Containerware beziehen, wird die Pflanzung unterschiedlich gehandhabt. Die meisten kleinsten Balkon- und Terrassenobstgehölze werden jedoch im Topf angeboten. Das hat den unbestrittenen Vorteil, dass Sie diese zu jeder Zeit (außer bei Frost in den Wintermonaten) umpflanzen können, sofern Sie das Wurzelwerk nicht beschädigen und den Topfballen, so wie er ist, in ein neues, größeres Gefäß umsetzen.

CONTAINERPFLANZEN EINTOPFEN

Diese Anleitung gilt für alle Bäumchen und Sträucher, die in Containern angeboten werden. Einzige Ausnahme hierbei sind die Setzlinge von Erdeeren, sie werden wie wurzelackte Ware (→ Seite 26) eingepflanzt. Bezüglich der besten Pflanzzeit gilt: Solange Obstgehölze als Containerware im Handel erhältlich sind, können sie auch gepflanzt werden.

Schritt für Schritt

- ① Die Pflanze samt Container in einen mit Wasser gefüllten Behälter stellen, sodass sich der Wurzelballen richtig vollsaugen kann.



24





- ② Inzwischen das neue Gefäß – es sollte vom Volumen her doppelt so groß sein wie der Kaufbehälter – vorbereiten: Zuerst die Drainageschicht (→ Seite 27), danach die Erde bis 4–5 cm unter den Gefäßrand einfüllen. Setzen Sie dabei den Container mit der Pflanze immer wieder probeweise ein. Sie sollten Ihr Bäumchen in der gleichen Höhe wie im Container einpflanzen. Von daher nur unten und rundherum Erde dazugegeben, aber nicht auf die Oberfläche des Wurzelballens.
- ③ Je nach Jahreszeit (Frühjahr, Herbst) und Vordüngung des Pflanzsubstrats können Sie der verwendeten Erde auch noch geeigneten Dünger wie Kompost, Wurmkompost etc. zugeben. Nützlich ist auch, eine Handvoll Hornspäne unterzumischen.
- ④ Entnehmen Sie vorsichtig den gesamten Wurzelballen. Falls Wurzeln durch die Abzugslöcher dringen, können Sie diese abschneiden, sofern sie sich nicht mit herausziehen lassen. Sollten Sie jedoch ein Gewächs erwischt haben, bei dem das Wurzelwerk bereits den ganzen Pflanzencontainer ausfüllt, dann lockern Sie vor dem Umsetzen in den neuen Topf ganz vorsichtig die äußeren Wurzelbereiche, damit sich die frische Erde besser dazwischen verteilen kann.
- ⑤ Setzen Sie die Pflanze in den Topf und füllen Sie rundherum Erde ein. Drücken Sie die Erde mit den Handflächen gut fest, damit die Pflanze Halt bekommt und das Substrat nicht beim ersten Gießen zusammensackt. Wer mag, formt ca. 5–10 cm vom Stamm entfernt (je nach Größe des Kübels) einen Gießrand. Dazu kreisförmig um die Pflanze herum eine Vertiefung in die Erde drücken und diese später zum Gießen nutzen. Das ist aber nicht unbedingt erforderlich.
- ⑥ Zum Schluss wird das Gewächs angegossen. Dazu am besten eine Brause nutzen, sodass sich die Flüssigkeit rund um den Stamm herum gut verteilt. Oder Sie geben das Wasser ohne Brauseaufsatz in den Gießrand.
- ⑦ Generell brauchen alle Obstgehölze (auch kleine) in den ersten Jahren einen soliden Stützpfehl. Der Pfahl sollte ca. eine Handbreit vom Stamm entfernt tief in das Substrat gesteckt werden. Achten Sie darauf, den Wurzelballen dabei möglichst nicht zu verletzen. Zum Befestigen eignet sich ein Sisal- bzw. Kokosstrick oder ein Baumband. Strick oder Band in Form einer Acht um Stamm und Stützpfehl legen und das Mittelstück vom Stamm zum Pfosten hin fest umwickeln. So schabt der Pfahl nicht am Bäumchen.





KLEIN, ABER FEIN – die besten Sorten für Gefäße

Von wegen in Töpfen gedeihen nur Erdbeeren! Auf Balkon und Terrasse können Sie nahezu alle gängigen Obstarten anbauen, vorausgesetzt, Sie wählen die richtige Sorte für den richtigen Standort. Dieses Kapitel bietet Ihnen einen Überblick über verschiedene Obstgewächse, ihre Ansprüche an Standort und Pflege, aber auch darüber, welche Sorten wunderbar platzsparend im Kübel gedeihen. Zudem besitzen viele Gewächse die Fähigkeit zur Selbstbefruchtung, sodass in diesem Fall ein Bäumchen oder ein Strauch der jeweiligen Sorte ausreicht.

KLEIN, ABER FEIN - DIE BESTEN SORTEN FÜR GEFÄSSE



Ältere Triebe von Johannisbeersträuchern werden im Frühjahr komplett entfernt, jüngere Triebe oberhalb eines nach außen gerichteten Auges eingekürzt.



Bei Herbsthimbeeren alle Triebe, bei Sommerhimbeeren nur die in diesem Jahr abgeernteten Ruten bodennah abschneiden und die jungen Triebe stehen lassen.

SÄULENOBSTBÄUMCHEN

Ob U-Form oder Säule – Säulenobstbäumchen werden nach dem gleichen Prinzip geschnitten wie die Zwergobstbäumchen. Es gibt aber auch spezielle Zuchtformen, die nur eine Breite von maximal 20–40 cm erreichen und so gut wie keinen Schnitt benötigen. Falls einmal ein Ast aus der Reihe tanzen sollte, können Sie diesen ganz einfach einkürzen oder abschneiden, ansonsten sind diese Gewächse extrem pflegeleicht.

BEERENSTRÄUCHER

Verjüngungsschnitt: Die meisten Beerensträucher tragen die besten Früchte am 2- bis 4-jährigen Holz. Daher ist es sinnvoll, ältere Triebe im Frühjahr komplett herauszuschneiden, da hierdurch der Ansatz neuer Triebe gefördert und der Strauch gleichzeitig ausgelichtet wird.

Größe begrenzen: Sollen die Äste lediglich etwas gekürzt werden, dann schneiden Sie diese direkt

oberhalb einer Knospe/eines Auges, das nach außen gerichtet ist, zurück. So ist gewährleistet, dass der kleine Strauch in sich luftig bleibt und die neuen Triebe nicht nach innen wachsen.

Je nach Sorte: Sommerhimbeeren und Brombeeren tragen ausschließlich am 2-jährigen Holz. Im ersten Jahr wächst die Rute, im zweiten Jahr fruchtet sie und erst dann darf die abgeerntete Rute bis auf den Boden zurückgeschnitten werden. Herbsthimbeeren setzen dagegen an den im gleichen Jahr ausgebildeten Ruten Früchte an, weshalb diese direkt nach der Ernte komplett entfernt werden. Vereinfacht kann man also bei Himbeeren sagen: Nur abgeerntete Triebe werden bis zum Erdreich abgeschnitten.

Die Pflegeleichten

Waldheidelbeer- und Kulturheidelbeersträucher sind recht unempfindlich, was Schnittmaßnahmen betrifft. Ähnlich verhält es sich mit Preisel-

beeren, ein regelmäßiger Pflegeschnitt ist nicht erforderlich. Es schadet jedoch nicht, altes, verkümmertes Holz auszuschneiden. Nach der Blüte Ende Mai/Anfang Juni sollten Sie die Büsche etwas auslichten, damit die Sonnenstrahlen bis tief in das Innere der Sträucher dringen können.

BEERENSTÄMMCHEN

Beerenstämmchen mit unschön gewachsenen Trieben oder einer zu dichten Krone können Sie mit nur wenigen Handgriffen in Form bringen:

1. Entfernen Sie zunächst abgestorbenes, vertrocknetes Holz wie auch alle jungen Triebe, die nach innen wachsen; Letztere werden bis an den jeweiligen Leittrieb abgeschnitten.
2. Wenn die Äste danach immer noch zu dicht stehen, binden Sie einzelne Triebe mittels Pflanzen- oder Kabelbindern an Bambusstäben in entsprechender Länge fest. Dann die Triebe einzeln ganz, ganz vorsichtig in die gewünschte Wuchsrichtung biegen und mittels Bambusstab an einem stabilen Ast in unmittelbarer Nähe fixieren. Auf diese Weise alle Äste, die im Inneren der Krone zu dicht stehen, neu ausrichten und auf den nötigen Abstand bringen.
3. Anschließend alle Triebe auf die gleiche Länge zurückschneiden, damit sich mit der Zeit eine regelmäßige, luftig-lockere Krone bildet.
4. Die Bambusstäbe sollten Sie so lange belassen, bis der jeweilige Ast verholzt ist und auch ohne Bindestab die gewünschte Wuchsrichtung beibehält. Die Binder mehrmals lockern, da der Trieb auch an Umfang zunimmt.
5. In den Folgejahren regelmäßig alle neuen nach innen wachsenden Jungtriebe entfernen, damit die Krone weiterhin luftig bleibt.

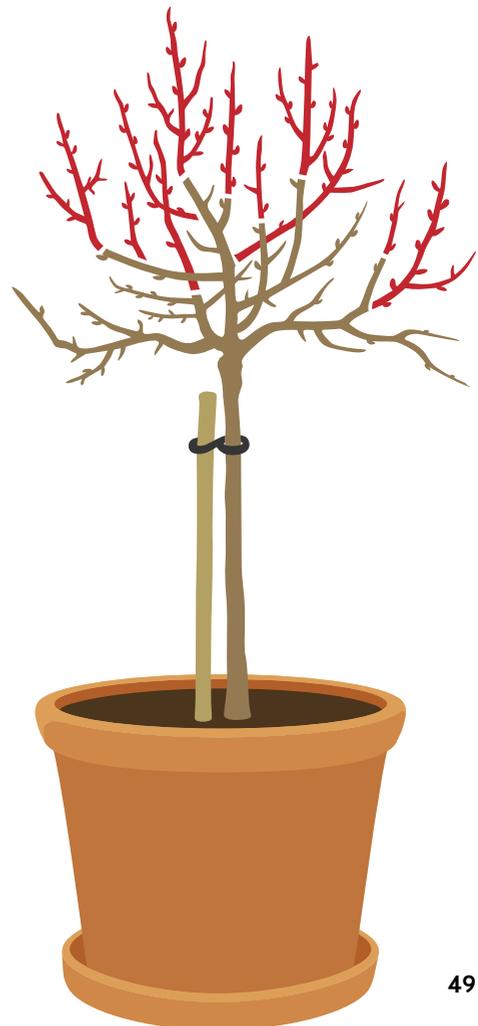
SONDERFALL STACHELBEERE

Der Schnitt bei Stachelbeeren unterscheidet sich von dem anderer Beerensorten. Grund genug, ihn an dieser Stelle gesondert zu beschreiben.

Stachelbeeren tragen an 1- bis 3-jährigen Trieben, die meisten Früchte finden sich allerdings an 1-jährigen Trieben, die an den alten Haupttrieben ansetzen. Wer besonders gute Ernten erzielen möchte, sollte also regelmäßig die Schere hervorholen.

Erziehungsschnitt: Bei im Herbst gepflanzten Stachelbeersträuchern geht es im darauffolgenden Frühjahr mit dem Erziehungsschnitt los: Wählen Sie vier bis sechs der kräftigsten Neutriebe und

Bei Johannisbeerstämmchen tote und nach innen wachsende Äste am Leittrieb entfernen, alle anderen auf gleiche Länge einkürzen.



BROMBEEREN

In der Natur wachsen Brombeeren in lichten Waldbereichen, an Waldrändern und Hecken, sie kommen also mit Halbschatten durchaus zurecht, an sonnigen Standorten tragen sie jedoch mehr Früchte. An das Substrat stellen sie nur bescheidene Ansprüche, Hauptsache, die Erde ist locker und humusreich. Als Flachwurzler bevorzugen sie eher breite als hohe Pflanzgefäße. Für die Kübelpflanzung eignen sich vor allem dornenlose Sorten, erst recht, wenn Sie kleine Kinder haben. Ein

Spalier oder gespannte Seile geben Halt, somit sind Brombeeren ideal als Wandbegrünung oder Sichtschutz. Alle Sorten sind selbstfruchtend, eine weitere Brombeerpflanze in der Nachbarschaft steigert allerdings die Erträge. Mit ausreichend Kälteschutz sind Brombeeren auch in Gefäßen winterhart, dornenlose Sorten gelten als etwas frostempfindlicher. Brombeeren tragen nur am zweijährigen Holz, daher die Ruten nach der Ernte an der Basis abschneiden und nur junge Triebe stehen lassen, sie fruchten im nächsten Jahr.

EMPFEHLENSWERTE BROMBEERSORTEN

Sorte/ Erntezeit	Standort/ Größe	Schnitt	Frucht/ Geschmack	Gut zu wissen
Hängebrombeere 'Coolaris® Cascata® Black' 🍏 Juli–Aug.	sonnig ↑ 30–40 cm ↔ 30–40 cm	trägt an zweijährigen Ruten, abgetragene Triebe an der Basis abschneiden	groß/ aromatisch	reich tragend; dornenlos; kompakter Wuchs, überhängende Triebe
Topfbrombeere 'Coolaris® Patio Black' 🍏 Aug.–Okt.	sonnig–halbschattig ↑ 80–100 cm	trägt an zweijährigen Ruten, abgetragene Triebe an der Basis abschneiden	groß, dunkel/ aromatisch	reich tragend; dornenlos; kompakter Wuchs
Zwergbrombeere Lowberry® 'Little Black Prince®' 🍏 Juli–Okt.	sonnig–halbschattig ↑ 70–100 cm ↔ ca. 100 cm	fruchtet am einjährigen Holz, im Winter alle Triebe auf 20 cm kürzen	mittelgroß/ süß, fruchtig	lange Erntezeit; dornenlos; da sie stabile Triebe bildet, ist kein Gerüst nötig
Brombeere BrazelBerry® 'Baby Cakes®' 🍏 Juli–Aug.	sonnig–halbschattig ↑ 80–100 cm ↔ 80–100 cm	trägt an zweijährigen Ruten, abgetragene Triebe an der Basis abschneiden	groß/ intensiv aromatisch	nahezu dornenlos; bildet Ausläufer; kompakt rundlicher Wuchs
Zwergbrombeere 'Purple Opal®' 🍏 Aug.–Sept.	sonnig–halbschattig ↑ max. 100 cm	trägt an einjährigen Ruten	mittelgroß, dunkel/ aromatisch	schwach bedornt
Brombeere Coolaris® 'Early' (Navaho®) 🍏 Juli–Okt.	sonnig–halbschattig, sogar schattig ↑ 100–200 cm ↔ 50 cm	trägt an zweijährigen Ruten; abgetragene Triebe an der Basis abschneiden, einjährige Ruten aufbinden und erst im Frühjahr des Tragjahres auf Wunschlänge kürzen und die Seitentriebe auf zwei bis drei Augen zurückschneiden	sehr groß, schwarz, glänzend, gleichmäßig, konisch/ volles Brombeeraroma	dornenlos; ideal in größeren Töpfen auf Balkon und Terrasse; beliebteste Sorte



1



2



3



4



5

1 **'Coolaris® Cascata® Black'**: Die Hängebrombeere bereichert Balkon und Terrasse mit speziellem Wuchs und großen, aromatischen Beeren.

2 **'Coolaris® Patio Black'**: Die Topfvariante ist ebenfalls klein bleibend, aber nicht überhängend.

3 **Lowberry® 'Little Black Prince'**: Kommt ohne Gerüst aus und bildet mittelgroße, süße Brombeeren.

4 **BrazelBerry® 'Baby Cakes'**: Die kompakt wachsende Sorte liefert überraschend große, aromatische Beeren.

5 **Coolaris® 'Early' (Navaho)**: Auch diese Säulenbrombeere bildet große, schwarzglänzende Beeren.

Kern- und Steinobstbäumchen

Sie sind sicherlich besser für etwas ältere Kinder geeignet. Zwar stehen gerade Süßkirschenbäumchen bei Youngstern hoch im Kurs, aber bis diese richtig gute Ernten hervorbringen, braucht es ein paar Jahre. Ein Kind ist sicherlich enttäuscht, wenn die erste Zeit nur sehr wenige Kirschen oder Äpfel auf seinem Bäumchen wachsen – von daher rate ich eher zu Beerensorten, um erste, erfolgreiche Ernteerlebnisse zu erzielen. Es sei denn, sie haben vielleicht ein etwas älteres Bäumchen ergattern können, sodass bereits gute Erträ-

ge erwartet werden können. In so einem Fall wird es bestimmt spannend für die Kids, die Pflege eines solchen Bäumchens zu übernehmen.

Was noch dazupasst

Natürlich dürfen auch andere Pflanzen auf dem Kinderbalkon nicht fehlen. Besonders viel Freude dürften essbare Blüten und üppige Kräuter machen, die hübsch aussehen, leicht zu pflegen sind und am besten noch zum Naschobst passen:

1. Ringelblumen: Die pflegeleichten, gelben Blumen können Kinder ganz leicht selbst aussäen.

Naschbalkon

Vorschlag 1:

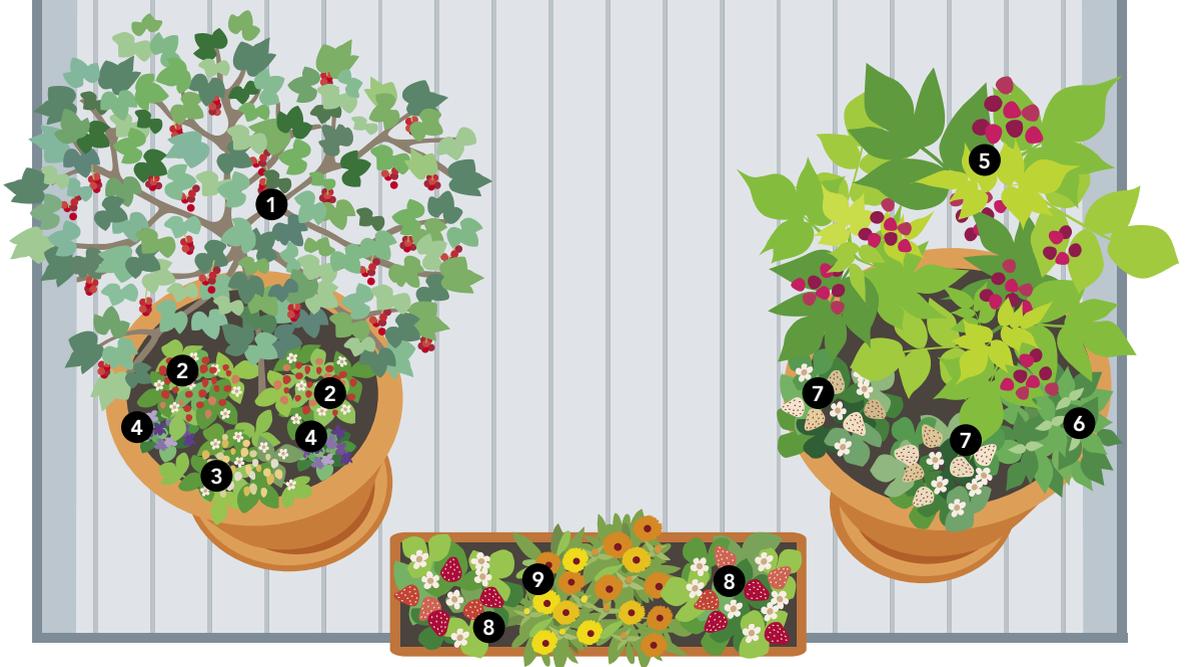
- 1 1 Johannisbeer-Hochstämchen
- 2 2 Walderdbeeren 'Tubby® Red'
- 3 1 Walderdbeeren 'Tubby® White'
- 4 2 Duftveilchen

Vorschlag 2:

- 5 1 Zwerg-Herbsthimbeere Lowberry® 'Sweet Little Sister®'
- 6 1 Zitronenmelisse
- 7 2–3 Erdbeerpflanzen, zum Beispiel die Ananas-Erdbeere 'Snow White®'

Vorschlag 3:

- 8 2–3 immertragende Erdbeeren, zum Beispiel 'Delizz®', 'Camara®' oder 'Elan'
- 9 1–2 Ringelblumen



Zwischen Erdbeeren und anderen Pflanzen sehen sie nicht nur schön aus, sie schützen auch die Nachbarpflanzen vor schädlichen Nematoden. Die Blätter können für Tees, als Deko für Blatt- und Obstsalate, aber auch für Blüteneiswürfel (→ Info) verwendet werden.

2. Zitronenmelisse, Minze, Zitronenverbene:

Sie wachsen auch in kleinen Töpfen üppig und sorgen für viel Grün. Die Blätter schmecken als (Eis-)Tee, in Eiswürfeln, auf Salaten. Die Zitronenverbene ist aber nicht winterhart und sollte daher in der kalten Jahreszeit ins Haus geholt werden. Pfefferminze ist recht einfach zu halten und gerade auch für kleine Kinder sehr gut zu handeln. Minze, egal welche Sorte, auf keinen Fall in Gefäße pflanzen, die noch andere Bäumchen oder Sträucher beherbergen, da sie ohne Ende wuchert und alles andere verdrängt.

3. Duftveilchen (*Viola odorata*):

Von März bis April blüht dieses wunderschöne kleine Veilchen, das sich teppichartig als Unterpflanzung an schattigen bis halbschattigen Plätzen ausbreitet und gerade einmal 5–15 cm hoch und 20–25 cm breit wird. Die Blüten können pur gegessen, aber auch in süßen Speisen verwendet werden. Die Blätter finden als Heilkraut Anwendung. Duftveilchen sind sowohl in verschiedenen Blautönen als auch mit weißer Blüte erhältlich. Die wohl bekanntesten Sorten sind: 'Coeur d'Alsace', 'Königin Charlotte', 'Sulphurea', 'Red Charme', 'Admiral Avellan'.

MEIN PFLANZVORSCHLAG

Links finden Sie drei Pflanzideen für einen vielseitigen Kinderbalkon. Bei den beiden ersten Vorschlägen sollte das Gefäß mindestens die Maße 0,60 m (L) × 0,40 m (B) × 0,50 m (H) haben. Für Vorschlag 3 brauchen Sie einen Balkonkasten mit 60 cm (besser noch 100 cm) Länge. Wichtig ist, dass die Kästen nicht zu voll gepflanzt werden! Die Pflanzen wachsen ja noch.



BEERENBRAUSE MIT BLÜTENEISWÜRFELN

Für die Brause

500 g Erdbeeren und 250 g Himbeeren verlesen und kalt abbrausen, die Erdbeeren vom Stielansatz befreien. Die Beeren in einem hohen Rührbecher mit dem Pürierstab oder im Mixer pürieren, danach durch ein feines Sieb streichen. Nach Belieben mit 1 EL Honig süßen und den Saft einer ½ Zitrone hinzufügen. Den Beerensirup in den Kühlschrank stellen und 1–2 Std. ziehen lassen.

Füllen Sie den Sirup anschließend in eine Karaffe, je nach Geschmack und Vorliebe kommen noch 4 Minze- oder Blüteneiswürfel dazu sowie ein paar frische Erdbeeren und Himbeeren. Kurz vor dem Servieren mit Mineralwasser auffüllen und genießen.

Für die Eiswürfel

Hierzu einen Eiswürfelbehälter mit Wasser befüllen und jeweils ein paar essbare Blütenblätter, Minzeblättchen oder Beeren in die verschiedenen Fächer geben. Den Behälter mindestens 2 Stunden tiefkühlen.

Am besten gleich mehrere Eiswürfelbehälter auf Vorrat befüllen und ins Tiefkühlfach stellen, so haben Sie an heißen Sommertagen jederzeit und schnell ein paar erfrischende Eiswürfel mit Geschmack zur Hand.

Ob Sie jeweils nur eine Beerensorte für die Fächer verwenden oder verschiedene Beeren mischen, bleibt Ihnen überlassen.

Beeren-, Minze- oder Blüteneiswürfel lassen sich vielseitig in Limonaden, Brausen, aber auch im stillen Wasser als Geschmacksträger verwenden. Sie peppen jedes Getränk auf!





OBSTGARTEN- PRAXIS

durch das Jahr

Was den Obstanbau vom Gemüsegärtnern unterscheidet? Die meisten Obstgewächse sind mehrjährig und brauchen daher nicht nur während der Vegetationsperiode – also im Frühjahr, Sommer und Frühherbst – Ihre Aufmerksamkeit, sondern auch im Spätherbst und Winter. Für das bisschen »Mehraufwand« werden Sie allerdings reichlich belohnt: mit vielen Früchten und einer nachhaltigen, da beständigen Balkon- oder Terrassenbepflanzung. Was zu jeder Jahreszeit zu tun ist, vom Start im Frühjahr bis hin zum Winterschutz, erfahren Sie in diesem Kapitel.



DER START ins Frühjahr

Das wurde aber auch Zeit! Wenn die Natur ab Ende März wieder zum Leben erwacht und die Sonne zum Fenster hereinlacht, drängt es emsige Balkongärtner, die Saison im Topfgarten zu eröffnen. Schließlich gibt es genug zu tun, auch wenn manche Pflanzen ihr Winterquartier erst nach den Eisheiligen verlassen dürfen.

Endlich sind die langen, dunklen Monate des Wartens vorbei. Die Natur erwacht zum Leben, die ersten Blätter und Knospen entwickeln sich und in den Kästen und Kübeln zeigen sich die ersten Blüten: Frühlingsblüher wie Schneeglöckchen, Krokusse, Szilla und Milchstern gehören zu den Frühstartern, etwas später folgen Narzissen, Tulpen, Hyazinthen und Co. Bevor jedoch Ihre Schützlinge aus dem Wintergarten oder Winterquartier an die frische Luft dürfen, müssen die Tage warm genug und die Nächte sicher frostfrei sein. Andernfalls drohen bei empfindlichen

Pflanzen Frostschäden. Mehr Licht und steigende Temperaturen – für Pflanzen ist damit der Startschuss gegeben, um sich mit voller Kraft in eine neue Vegetationsperiode zu stürzen. Höchste Zeit also, für die passenden Voraussetzungen zu sorgen. Mit einer frischen Portion Nahrung und einem Gesundheits-Check schaffen Sie die Grundlage für eine erfolgreiche Topfgartensaison.

AUSWINTERN

Erste Maßnahme: den Winterschutz entfernen. Lassen Sie Licht und Luft an Ihre Pflanzen, damit sie den Frühling spüren! Vertrocknetes Geäst und Reisig werden entfernt, wiederverwendbare Materialien wie Schilfrohr- und Jutematten oder Vlies sorgfältig getrocknet und eingelagert.

FRÜHJAHRSKUR FÜR DAS SUBSTRAT

Voraussetzung für gesundes Wachstum, üppigen Blütenansatz und reiche Ernte ist ein frisches, nährstoffreiches Substrat. Ob Sie auffrischen oder komplett umtopfen müssen, sagt Ihnen ein kritischer Blick auf die Pflanzerde: Ist sie bröselig, trocken und hat eine fahle Farbe, wird es höchste Zeit für eine Rundumerneuerung. Sieht das Substrat dagegen noch nach Erde aus und weist einen



Spätestens Ende März/Anfang April, wenn die Himbeeren neu austreiben, sollten die abgetragenen Triebe vom Vorjahr bodennah abgeschnitten werden (→ Seite 48).

Die im Rahmen des Klimawandels frühen milden Temperaturen bringen die Pflanzen immer zeitiger zur Blüte. Schützen Sie diese nachts unbedingt mit Vlies vor Spätfrösten.



frischen Geruch auf, reicht es, die Pflanzenerde aufzufrischen, indem Sie handelsüblichen Langzeitdünger, Kompost oder Pellets untermischen.

Das Substrat auffrischen

Um das Substrat aufzufrischen und wieder mit Nährstoffen anzureichern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schieben Sie zunächst die Mulchschicht an den Rand von Topf, Kasten oder Kübel. Dann mit einem Pflanzenstecher rund um das Obstgehölz Löcher in die Erde stechen. Je nach Größe des Pflanzgefäßes sollten diese 5-10 cm vom Stamm entfernt und 10-20 cm tief sein. Bei Erdbeerpflanzen und kleineren Obststräuchern ist das nicht notwendig, hier können Sie Kompost oder Langzeitdünger direkt auf die Erdoberfläche geben und einarbeiten.
2. Bei Verwendung von Kompost und Wurmkompost (→ Seite 35) reichen zumeist schon ein bis zwei Handvoll, um den Pflanzen zu einem guten Start zu verhelfen. Zusätzlich können Sie auch noch eine Handvoll Hornspäne (→ Seite 36) mit einarbeiten. Kompost und Hornspäne gut vermischen und die

Humusgabe gleichmäßig auf die Löcher verteilen. Diese im Anschluss wieder verschließen und die Erdoberfläche mit einer kleinen Hacke oder Harke vorsichtig lockern. Zuletzt den beiseitegeschobenen Mulch gleichmäßig auf der Erdoberfläche verteilen und etwas angießen.

3. Bei handelsüblichen Düngern bitte genau die Dosieranleitung auf der Verpackung befolgen, um eine Überdüngung zu vermeiden. Verwenden Sie keinen Flüssigdünger, sondern Langzeitdünger in fester Form, empfiehlt es sich, die Düngergabe gleichmäßig rund um das Bäumchen zu verteilen und anschließend mit einer kleinen Harke in die Erde einzuarbeiten. Auch hier wird die Erdoberfläche wieder mit dem vorhandenen Mulchmaterial abgedeckt.

Substrat teilweise tauschen

Alternativ können Sie einen Teil der oberen Erdschicht abtragen (je nach Fassungsvermögen des Gefäßes 5-10 cm) und durch ein Gemisch aus frischer Erde, Kompost, Pellets oder handelsüblichem Langzeitdünger ersetzen. Beide Varianten haben den gewünschten Erfolg, für welche Sie

FRUCHTIGE VIELFALT AUCH OHNE GARTEN



Selbstversorger-Spezialistin Elisabeth Mecklenburg zeigt, wie Sie Ihren persönlichen Topf-Obstgarten planen, gestalten, pflegen und genießen:

So geht Topfgarten

Mit dem Basiswissen rund ums Planen, Eintopfen, Düngen und Gesunderhalten starten Sie bestens versorgt Ihre Gärtner-Karriere.

Welche Pflanze passt zu mir?

Mit detaillierten Informationen zu den Ansprüchen, Wuchsformen und dem Schnitt von Bäumchen, Sträuchern, Kletterpflanzen und Co. sowie einer reichen Auswahl an bestens geeigneten Sorten treffen Sie die richtige Auswahl.

Schön gestalten & clever kombinieren

Vielfältige Pläne und Ideen für Pflanzen-Kombinationen sorgen für langanhaltende und vielseitige Ernte. Kleine Rezepte und DIY-Anleitungen sorgen für noch mehr Gärtner-Glück.

Immer wissen, was zu tun ist

Ob Frühjahrskur, Düngezeiten, Erntekalender oder Winterschutz, mit der Obstgartenpraxis kommen Ihre Pflanzen bestens durchs Gartenjahr.

WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-7708-7



9 783833 877087



www.gu.de